



Starke Maserung und große Formate an der Wand, kombiniert mit ebenmäßigem Bodenbelag aus JURA GELB, satiniert. Wände und Waschtischplatte aus BLACK COSMIC, satiniert. Alles aus Rohplatten gefertigt.

Foto: Dieter Drossel/Lars Jauer
Natursteine GmbH & Co. KG

Bädertrends 2019

Für Veränderungen in der Badgestaltung interessiert sich Dr. Susanne Lorenz. Vor acht Jahren hat sie erstmals bei Natursteinfirmen gängige Materialien und Designs recherchiert. Aktuelle und künftige Trends hat sie bei vier deutschen Bäderbauern erfragt.

Nichts ist so aus der Mode wie der Trend von gestern. Trifft das auch im Bereich Naturstein zu? Welche Materialien wählen Eigentümer, Innenarchitekten und Bauherren heute? Aufschlussreich war hier eine Recherche bei vier Natursteinfirmen aus verschiedenen Regionen Deutschlands, die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit im Bereich Bad haben. Hier die Ergebnisse.

Rückblick: Im Jahr 2011 ...

... waren Beigetöne beliebt, vorzugsweise verschiedene beigefarbene Steine in Kombination miteinander oder mit Materialien in dunklen Braunschattierungen. Steinsorten wie MOCCA CREME, MIROS, GOLDEN BROWN und CESAR BROWN sowie helle Steine wie BOTTICINO wurden gern verwendet, die Oberflächen waren mattiert, satiniert und

geschliffen. Glänzende, polierte Oberflächen wurden so gut wie gar nicht nachgefragt. Schwerpunktmäßig kam wegen seiner gleichmäßig strukturierten Oberfläche Kalkstein zum Einsatz, wohingegen Gesteinsorten mit Äderungen und Maserungen seltener eingebaut wurden und dann zumeist nur bei Marmor. Granit galt als »out«, ebenso Stein mit Einschlüssen.

Favoriten in 2019 ...

... sind immer noch beigefarbene Kalksteine, aber auch bunte Quarzitsorten. Diese können auch in Kombination nachgefragt werden, verrät Zentgraf Naturstein aus dem unterfränkischen Laufach. Lars Jauer aus Bielefeld nennt als beliebteste Steine JURA GELB, TAJ MAHAL, STEEL GREY und schwarze Hartgesteine wie BLACK COSMIC, TROPICAL STORM

oder MEZZANOTTE. Im hessischen Wallau ist auch Carrara-Marmor wieder stark im Kommen: CARRARA C, BIANCO CARRARA, C STATUARIO, STATUARETTO und MICHELANGELO – hier kommen laut Uwe Ströhmnn Favoriten aus den 1990er Jahren zurück. Entgegen der Prognose aus 2011 feiert der Granit im Bad jedoch kein Comeback, so Ströhmnn. Eher selten werde er als Waschtischmaterial gewünscht. Nach Angaben von Werner Dander von Lulay Natursteinobjekte liegen nach wie vor warme Beigetöne im Trend, gern in Kombination mit gemaserten Akzentwänden und Großkeramik bzw. Quarzkomposit. Wie schon 2011 würden noch immer matte oder antikisierende, aber auch satinierte Oberflächen am meisten nachgefragt – mit Ausnahme der Duschwände, bestätigt Matthias Zentgraf. Der Stein selbst

Colour Chart App

Für über 5000 Materialien aus Naturstein, Quarzkomposit und Keramik.

Schnelle und genaue Zuordnung der farbgleichen Kleber und Dichtstoffe zum jeweiligen Werkstoff.



Individualität par excellence: Ornamentales Waschbecken aus PIERRE GRIS in Kombination mit stark gemasertem Palisanderholz. Ornamenteinsatz reversibel; Dünnsstein 10 mm. Foto: Ströhmann Steindesign GmbH

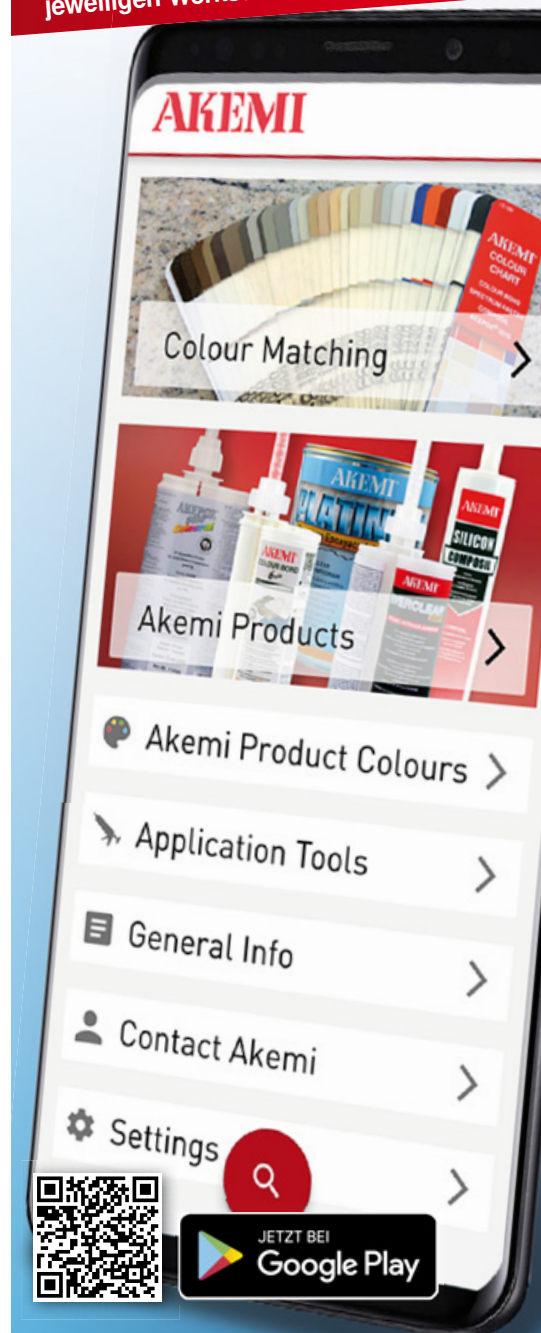
sei im Bereich der Duschwände oft stark strukturiert und gemasert. Großformate würden über Eck gespiegelt, oder die Maserung setze sich übers Eck fort. Diese Duschwände seien oft die Eye-catcher im Badezimmer, so Lars Jauer. Dort würden selten auch polierte Oberflächen eingesetzt, ergänzt Werner Dander von Lulay.

Großformate & schmale Fugen

Durch die Bank und über alle Regionen hinweg werden bei den vier Natursteinfirmen für Duschen große bis sehr große Platten, möglichst in Deckenhöhe, nachgefragt, mit wenigen, möglichst schmalen Fugen. Der Einbau erfolgt mit auf Gehrung gearbeiteten Kanten und mit Verklebung, die Fasen sind zumeist geradlinig. Für die Bodenbeläge im Badezimmer werden als Ausgleich und Basis für die dominanten Großformate mit Äderungen und Maserungen nach wie vor eher ruhige oder unifarbene Kalksteine gewählt. Hier kommt neben Naturstein immer öfter auch großformatige Keramik zum Einsatz.

Naturstein wird immer noch gern mit Holz kombiniert, z. B. in Form von Unterbauschränken oder Wandverkleidungen. Generell sind – anders als früher – auch Betonoptiken und Metallelemente beliebt. Im Wandbereich kommen laut Uwe Ströhmann oft edle Verputz- und Spachteltechniken, aber auch zeitgemäße Tapeten zum Einsatz. Bei Lulay Natursteinobjekte sind Kombinationen mit Quarzkomposit und Großkeramik im Trend.

Die Formensprache 2019 beschreiben die befragten Natursteinfirmen einstimmig als geradlinig und zurückgenommen, wobei man im Bereich der Armaturen verstärkt geometrische Formen mit organischen Schwüngen ergänze. Barrierefreie Duschen seien heute selbstverständlich, dabei werde der Ablauf linear und am liebsten verdeckt bzw. mit speziellen Ablaufsystemen gewünscht. »Eher Dusche als Wanne«, sagt Lars Jauer; bei Ströhmann wird die Kombination aus beidem viel nachgefragt – sogar





Starke Kombination von Materialien und Form: Wand aus Kalkstein JURA GRAU, tellergestrahlt und gebürstet; Boden Großkeramik CASHMIR CREME, Lederoptik. Waschtisch Quarzkomposit Pure White in Kombination mit Holz. Klare Linien harmonisieren mit organischer Wannenform und Armatur.

Foto: Lulay Natursteinobjekte GmbH, Heppenheim



Alles aus einem Stein und großen Formaten: Boden, Wände, Waschtisch aus Brown Chocolate, Lederoptik

Foto: Lulay Natursteinobjekte GmbH, Heppenheim



Auch heute noch voll im Trend: Waschtisch aus Miro mit geometrischer Armatur, kombiniert mit edler Spachteltechnik.

Foto: Horst Zentgraf GmbH, Laufach

in Hochhausprojekten mit weniger Platz als im Einfamilienhaus. Generell werden die Duschen bzw. Duschräume immer größer und sind mit eigener Beleuchtung und Nischen ausgestattet. Bei Lulay Natursteinobjekte sind gefräste Duschtassen und Waschtische aus Quarzkomposit ein Thema; Argumente dafür seien Pflegeleichtigkeit und das Budget bei einer inzwischen weitgehend natursteinnahen Optik.

Konkurrenz Großkeramik und ungelernte Arbeitskräfte

Was Keramik als Konkurrenzprodukt zu Naturstein im Bad betrifft, sind die Meinungen gespalten. Lars Jauer ist sich sicher, dass sich die Klientel für preiswerte Baumarktlösungen mit Fliesen nicht mit der für hochwertige, individuelle Natursteinbäder überschneidet. Großkeramik sei wie Naturstein höherpreisig, aber es gebe nach wie vor Kun-

den, die sich bewusst für das originale Naturprodukt entscheiden. Problematischer sieht er Badstudios, die Komplettlösungen ohne Naturstein anbieten, sowie Sanitärgrößhändler, die mit Fliesenlegern zusammenarbeiten und in ihren Ausstellungen ebenfalls auf Natursteine verzichten. Bei beiden stehe nicht die neutrale Beratung der Kunden, sondern die durch die Kooperation mit bestimmten Herstellern ermöglichten Margen im Vordergrund. Uwe Ströhmann stört die starke Konkurrenz durch Handwerker ohne Meisterbrief, bei denen die Qualität der ausgeführten Arbeiten oft zu wünschen übrig lasse – und jede schlecht gearbeitete Anwendung sei Negativwerbung für Naturwerkstein. Eine zusätzliche Konkurrenz stellen laut Stöhmann wenig qualifizierte Arbeiter aus Osteuropa mit ihren niedrigen Löhnen dar. Was die Materialauswahl betrifft, meint auch er, dass es

»immer eine Kundschaft geben wird, die die Vorzüge von Naturstein zu schätzen weiß«. Neben der gerade in Bädern äußerst vorteilhaften enormen Wärmeleitfähigkeit von Stein ist dem gelernte Steinmetz- und Steinbildhauermeister zufolge vor allem seine Langlebigkeit und Einzigartigkeit hervorzuheben. Anders als Bäder aus Keramik könne man Natursteinbäder nach ihrem ersten Lebenszyklus komplett aufarbeiten. Hierfür hält das Unternehmen in Wallau sogar spezielle Angebote vor. Den Vorteilen von Naturstein stehen allerdings die Säureresistenz sowie die Pflegeleichtigkeit der Keramik entgegen, sagt Werner Dander von Lulay Natursteinobjekte. In Heppenheim setze man stark auf Kooperationen mit Fliesenlegern und biete den Kunden Gestaltungen mit Naturstein, Großkeramik und Quarzkomposit aus einer Hand. Kooperation ist laut Dander heutzutage unerlässlich

lich und zukunftsweisend: »Das Oberflächendesign der Großkeramik wird ganz bestimmt noch weiter verbessert werden.«

Fazit 2019: Mehr Großkeramik

Trends im Natursteinbad verändern sich langsam. Im Vergleich zu 2011 gibt es wieder mehr Farbe im Bad, die Formate sind deutlich größer geworden und organischen Formen kehren zurück. Neu ist der Trend zur Betonoptik. Holz ist immer noch beliebt. Neue Putztechniken und polierte Oberflächen vervollständigen das Bild. Auch technische Innovationen wie indirekte Beleuchtung in der Dusche kamen hinzu. Bemerkenswert ist, dass die Badewanne als Trendobjekt kaum eine Rolle spielte, das mag daran liegen, dass ausgefräste Stücke in einem Stück selten angefragt werden und die Wanne selbst meist nicht aus Naturstein ist. Stärker im Fokus der Betriebe stehen Großkeramik und Feinsteinzeug, die verstärkt nachgefragt werden. Für viele Natursteinanbieter hat sich die Verarbeitung dieser Materialien zu einem ergänzenden Geschäftsfeld entwickelt.

Ausblick: Farblich wenig Neues

Wohin geht der Trend im Natursteinbad und wie sieht das Bad in fünf oder zehn Jahren aus? Das Bielefelder Unternehmen Jauer Natursteine prognostiziert bei aller Vorsicht nur wenig Veränderung hinsichtlich Farbpräferenzen, Materialien und Formensprache. Es sei aber unerlässlich, die eigene Ausstellung up to date zu halten und dort die aktuellen Materialtrends zu zeigen. Bei Lulay Natursteinobjekte in Heppenheim blickt man den Herausforderungen der Zukunft optimistisch entgegen und nutzt die Synergien zwischen den verschiedenen Materialwelten Naturstein, Keramik und Quarzkomposit. Hinsichtlich Farbpräferenz und Stein wird ebenfalls wenig Veränderung prognostiziert. Ströhmman in Wallau ist zuversichtlich, dass sich die Qualität und Langlebigkeit von Naturstein auch in Zukunft gegenüber konkurrierenden Materialien durchsetzen wird. Bei Horst Zentgraf im fränkischen Laufach schlägt das Herz der Geschäftslei-

tung und der Mitarbeiter vor allem für Naturstein. Das Unternehmen bietet seinen Kunden auf Wunsch aber auch Lösungen mit Quarzkomposit oder Keramik an.

An der Trendumfrage nahmen folgende Natursteinfirmen teil: Jauer Natursteine GmbH & Co. KG, Bielefeld; Lulay Natursteinobjekte GmbH, Heppenheim; Ströhmman Steindesign GmbH, Wallau und Horst Zentgraf GmbH, Laufach. Besten Dank!

Dr. Susanne Lorenz



Dr. Susanne Lorenz



ist promovierte Kunsthistorikerin. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf europäischer Architekturgeschichte und traditioneller Baukunst der arabischen Halbinsel.

KONTAKTE

Ströhmman Steindesign GmbH
Nassaustraße 25
65719 Hofheim-Wallau
Tel. 06122 1701400
steindesign@stroehmann.de
www.stroehmann.de

Jauer Natursteine GmbH & Co. KG
Eisenstraße 4
33649 Bielefeld
Tel. 0521 94661-0
info@jauer-natursteine.de
www.jauer-natursteine.de

Lulay Natursteinobjekte GmbH
Weiherhausstraße 11
64646 Heppenheim
Tel. 06252 9927-0
info@marmor-lulay.de
www.marmor-lulay.de

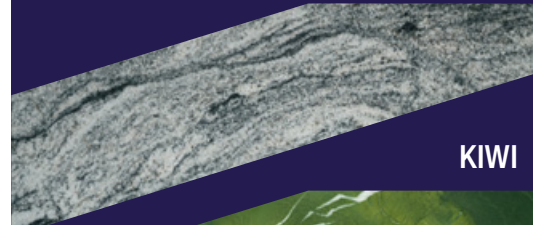
Horst Zentgraf GmbH
Im Gewerbegebiet 2
63846 Laufach
Tel. 06093 9949-0
info@horst-zentgraf.de
www.horst-zentgraf.de



xxlStone

GROSSHANDEL NATURSTEIN
ROHPLATTEN FÜR DEN STEINMETZ

VISCOUNT WHITE



KIWI



TORNADO



Über 60 Materialien
ständig auf Lager in poliert
& satiniert, in 2 cm und 3 cm Stärke

GROSSHANDEL KERAMIK

CALACATTA GOLD



PULPIS



SAHARA NOIR



u.v.m
6 mm & 12 mm Stärken
Plattengrößen 320 x 160 cm
satinierte und polierte Oberflächen

www.xxlstone.com

info@xxlstone.com